

# Kampfauftrag für die Jugendkollektive: Hohe Qualität der Fleischverarbeitung



Unser VEB Fleischverarbeitung Waren (Müritz) ist ein junger Betrieb. Er wurde 1977 gegründet. Jung ist auch seine Belegschaft. Das Durchschnittsalter beträgt 28 Jahre. Verständlich, daß die Jugend auch die Atmosphäre

im Betrieb bestimmt. Dem trägt die Grundorganisation in ihrer politischen Führungstätigkeit Rechnung. Wir Genossen bemühen uns ständig, bei den jungen Facharbeitern, beginnend in der Lehrausbildung, den Stolz auf ihren Beruf zu entwickeln. Zu diesem Stolz gehört auch, sich täglich dafür einzusetzen, daß die Bevölkerung stabil mit Fleisch und Fleischerzeugnissen versorgt und das Klassenbündnis mit den Genossenschaftsbauern gestärkt wird. Dabei arbeiten wir sehr eng mit der FDJ-Leitung zusammen.

Die bisher erreichten Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 35. Jahrestages der Gründung der DDR belegen eindrucksvoll, wie gut und kontinuierlich die 59 Kommunisten in den 7 Parteigruppen politische Überzeugungsarbeit in den Brigaden leisten. Zum Republikgeburtstag war der Plan in allen Positionen überboten. Die Warenproduktion stieg zusätzlich um 9,6 Prozent, die Nettoproduktion ist mit 8,1 Prozent übererfüllt, und die Arbeitsproduktivität stieg überplanmäßig um 6,3 Prozent.

Das Material, welches unser Betrieb verarbeitet, ist vor allem das in den LPG und VEG produzierte Schlachtvieh. Gute Materialökonomie bedeutet deshalb in erster Linie, keinerlei Kühl- und Zerlegeverluste zuzulassen, eine hohe Schlachtausbeute zu erreichen, kurzum: alle vorhandenen Fleischteile einschließlich der Schlachtnebenprodukte zu hochwertigen Erzeugnissen zu verarbeiten. Die Genossen sind beauftragt, hierzu die politischen Haltungen in allen Kollektiven weiter ausprägen zu helfen. Der Maßstab können nur die Bestwerte sein. Das heben wir immer wieder in der ideologischen Arbeit hervor. Zwar konnten die Verluste gegenüber dem Plan gesenkt werden, aber bis zu den Bestwerten fehlt noch ein Stück, gibt es im Kombinat selbst die Betriebe in Neustrelitz und Strasburg, die bessere Ergebnisse erreichen.

Die Genossen lenken die Aufmerksamkeit der Fleischer auf die Reserven, um die Ausbeute zu erhöhen. Das sind beispielsweise eine TGL-gerechte Schnittführung bei der Zerlegung, die gewissenhafte Knochenentfleischung, die Verringerung der Lagerzeit, die Sicherung der optimalen Temperatur und Luftfeuchte in den Arbeits- und Lagerräumen sowie die Senkung der ANG-Kosten.

In unserem Betrieb gibt die Jugendbrigade Zerlegung Schwein das Schrittmäß an. Sie hat im zentralen Leistungsvergleich der volkseigenen Schlacht- und Verarbeitungsbetriebe eine Spitzenposition erreicht. Fast alle Brigademitglieder arbeiten seit der Lehrausbildung im Betrieb. In diesem Kollektiv wirkt auch eine unserer Parteigruppen. Die 4 Genossen

## Leserbriefe

Diese Ergebnisse waren nur möglich durch eine zielstrebige politisch-ideologische Arbeit, durch eine systematische Anleitung und Kontrolle in allen Leitungsebenen, eine richtige Verteilung der Parteikräfte und durch die Übergabe von Parteaufträgen zur Durchsetzung des Kampfprogramms. Die Initiativen und Ergebnisse in Vorbereitung des 35. Jahrestages sind Maßstab für die Arbeit im IV. Quartal 1984. Das Ziel in allen Kollektiven lautet, bereits jetzt nach den Kennziffern von 1985 zu arbeiten. Grundlage dafür bilden die Ergebnisse der Höchst- und Bestleistungsschichten anlässlich des Weltfriedenstag.

Auf der festlichen Mitgliederversammlung im September wurde Bilanz über das in den 35 Jahren unserer Republik Erreichte auch am Beispiel des eigenen Betriebes gezogen. Sie war uns Anlaß, vielen bewährten Kommunisten, die über einen langen Zeitraum und mit hohem persönlichem Einsatz an der Entwicklung unseres Betriebes mitwirkten, zu danken und sie zu ehren. Dabei weilten Aktivisten der ersten Stunde unter uns, um gemeinsam auf die erfolgreiche Entwicklung unseres Betriebes zurückzublicken und Erfahrungen im Klassenkampf darzulegen. Ihre Erfahrungen im Kampf für Sozialismus und Frieden

werden wir besonders für die Erziehung und Bildung der jungen Generation in den Arbeitskollektiven nutzen. Unser Rückblick ging auch nicht an dem vorüber, was inzwischen selbstverständlich geworden ist: alle sozialpolitischen Maßnahmen, die in der DDR zum Wohle der Menschen durchgeführt wurden. Ich denke zum Beispiel an das Werkrestaurant, das vor 11 Jahren erbaut wurde. Es brachte eine wesentliche Verbesserung der Arbeiterversorgung in unserem Betrieb und für weitere 700 Werktätige der Kreisstadt. Mit Stolz blicken wir\* auch auf unsere Kinderkombination. 60 Krippen- und 120 Kindergar-